

Krótką historia powstania kolędy pt. „Cicha Noc”

Geschichte eines Liedes: „Stille Nacht”

An der Entstehung des Lieds in Oberndorf bei Laufen, einen halben Tag von Salzburg entfernt, waren im Jahre 1818 bekanntlich zwei Personen beteiligt: der Hilfspriester Josef Mohr und der Lehrer, Mesner und Organist Franz Gruber. Josef Mohr ist der Verfasser des Textes „Stille Nacht, heilige Nacht“. Er wurde in Salzburg als unehelicher Sohn einer Hure und eines Deserteurs geboren. Seine Mutter Anna Schoiberin war Näherin und sein Stiefvater der Henker von Salzburg.

Im Jahr 1854 bekommt der Chorregent Franz Gruber die Anfrage aus dem fernen Berlin, woher das Lied komme.

Über die Entstehung des Liedes berichtet Gruber in der „Authentischen Veranlassung zur Komposition des weitverbreiteten Weihnachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Es war am 24. Dezember des Jahres 1818, als der damalige Hilfspriester Josef Mohr dem den Organistendienst versehenen Franz Gruber ein Gedicht überreichte, mit dem Ansuchen, eine hierzu passende Melodie für zwei Solostimmen samt Chor und Gitarrenbegleitung schreiben zu wollen. Herr Gruber überbrachte ihm seine einfache Komposition, die sogleich in der heiligen Nacht aufgeführt wurde. In der Kirche sang Franz Gruber und Josef Mohr begleitete ihn auf der Gitarre.

Chorregent Franz Gruber schickte die Abschrift der Komposition „Stille Nacht“ nach Berlin. Dieses Weihnachtslied wurde als echtes Volkslied angesehen. Es ist zum bekanntesten und beliebtesten Weihnachtslied in deutscher Sprache geworden, über beinahe die ganze Welt verbreitet, in über 300 Sprachen übersetzt.

Das Wesen des Weihnachtsliedes „Stille Nacht“ und die Ursachen für seine weite Verbreitung beruhen nicht auf seinem Text, sondern auf seiner Musik und der Empfindung, die es als Pastorale zum Ausdruck bringen will. Es ist ein zartes, ungewöhnliches Lied ohne Wortschöpfung, ohne Tradition, das nicht in unverständlichem, Kirchenlatein geschrieben ist.

In Oberndorf gibt es Salz. Bis 1816 hatten die Salzschiffer das Transportmonopol. Sie transportierten Salz nach München, Passau und Budapest. Dann kam der Krieg mit Napoleon, deshalb änderte sich alles. Es kam Hochwasser und die Teilung der Gemeinde.

Die Schiffersalzach verloren das Transportmonopol. Auf das Salz wurde ein hoher Zoll gelegt. Nach dem Krieg wurde alles teurer und die Steuer erhöht. Alle Leute litten unter dem Hunger. Die Kinder zogen mit einer Krippe von Haus zu Haus und sangen Weihnachtslieder.

Opracowała: mgr Wioleta Klimas-Budniakiewicz